

# Neuzugang im Behnhaus

Stiftung erwirbt Gemälde von Heinrich Linde-Walther

**Lübeck.** Die Familie Linde nimmt in der Kunstgeschichte Lübecks einen ganz besonderen Platz ein. Hermann Linde (1831-1918) war ein angesehener Fotograf, Sohn Max wirkte als Sammler und Mäzen, dessen Brüder Hermann und Heinrich wurden Maler. Heinrich Linde (1868-1939), der sich seit seiner Zeit in Berlin Heinrich Linde-Walther nannte, schuf vor allem Porträts und Kinderbilder von hohem künstlerischem Rang. Bisher besaß das Museum Behnhaus/Drägerhaus sechs Werke des Malers. Jetzt hat die Gemeinnützige Sparkassenstiftung aus Privatbesitz eine Ansicht der Kirche St. Lorenz in Travemünde, entstanden um 1910, erworben und dem Museum als Leihgabe zur Verfügung gestellt.

„Die Stadtansicht ergänzt unseren Bestand an Bildern von Heinrich Linde-Walther ausgezeichnet“, sagte gestern Museumsleiter Alexander Bastek bei der Vorstellung des Bildes. „Es ist auch stilistisch interessant, weil es über den impressionistisch beeinflussten



Alexander Bastek mit Linde-Walthers Ansicht von St. Lorenz.

Stil des frühen Linde-Walther hinausgeht und bereits expressive Elemente zeigt.“

Über den Preis des Bildes wurden keine Angaben gemacht. Vergleichswerte gibt es auch kaum, weil Bilder von Heinrich Linde-Walther so gut wie nie auf dem Kunstmarkt auftauchen. Zum Vergleich: Gemälde des Orientalmalers Hermann Linde werden international für weit mehr als 100 000 US-Dollar gehandelt – so teuer soll die Ansicht von St. Lorenz aber bei weitem nicht gewesen sein. „Die meisten Bilder des Malers, vor allem Porträts, befinden sich wahrscheinlich in Privatbesitz und im Besitz von Mitgliedern der Familie Linde. Am Erwerb weiterer Werke des Künstlers sind wir sehr interessiert.“ Fel